



An den Grossen Rat

15.5017.03

BVD/ P155017

Basel, 2. Mai 2019

Regierungsratsbeschluss vom 30. April 2019

## Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend „Begrünung der Innenstadt“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2017 vom Schreiben 15.5017.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und entgegen dem Antrag des Regierungsrates den nachstehenden Anzug Toya Krummenacher stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

Das Verkehrskonzept Innenstadt ist nun seit dem 5. Januar 2015 in Kraft. Mit diesem wurden neue Begegnungs- und Flanierzonen geschaffen. Sowohl EinwohnerInnen wie auch TouristInnen werden davon sicherlich profitieren, insbesondere in der wärmeren Jahreszeit.

Das Stadtbild wird sich mindestens punktuell bereits zum Positiven verändern und unsere Stadt attraktiver machen. Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, der das Stadtbild attraktiv macht: Parks, Grünflächen oder Baumalleen. Gerade die Innenstadt ist jedoch heute grau in grau, es findet sich kaum ein Baum mehr, der an heissen Sommertagen Schatten spenden kann. Einzelne Bäume am Rande des Marktplatzes oder Barfüsserplatzes würden sicherlich bereits viel zur Attraktivität unserer Stadt beitragen.

Im Sinne der Aufwertung des Stadtbildes bitten wir den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, wie bzw. wo die Innenstadt begrünt werden könnte.

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

### 1. Ausgangslage

Wie in der ausführlichen Antwort vom 2. Mai 2017 erwähnt, teilt der Regierungsrat die Einschätzung der Anzugssteller, dass Grünflächen, Alleen und Einzelbäume mit ihrer ökologischen und sozialen Bedeutung viel zu einer attraktiven Innenstadt mit hoher Lebensqualität beitragen. Das „Leitbild Strassenbäume“ und das „Gestaltungskonzept Innenstadt“ sind bei Planungsvorhaben zentrale Planungsinstrumente.

Der Regierungsrat hat 2017 im Luftreinhalteplan die Massnahme „Verringerung der Wärmebelastung und Verbesserung der Durchlüftung im Siedlungsgebiet“ beschlossen. Eine interdepartementale Arbeitsgruppe unter Federführung des Lufthygieneamts befasst sich mit diesen Themen. Eine modellbasierte, räumlich differenzierte Stadtklimaanalyse wird derzeit erarbeitet und wird die Grundlage bilden, um Problembereiche zu identifizieren und den Trend bis 2050 zu analysieren. Darauf basierend ist in der Folge die planerische Inwertsetzung der Stadtklimaanalyse mit Mass-

nahmen festzulegen, die beispielsweise die Erarbeitung eines Rahmenplans Stadtklima, die Festlegung von Handlungsempfehlungen und Leitlinien zur räumlichen Gestaltung des Stadtraums enthalten soll.

## 2. Stand aktueller Vorhaben

Seit der ersten Anzugsbeantwortung vom 2. Mai 2017 haben nachfolgend aufgelistete Projekte, welche die Anliegen der Anzugstellenden berücksichtigen, einen neuen Stand erreicht respektive befinden sich in der Planung:

Rümelinsplatz: Das Siegerprojekt aus dem Gestaltungswettbewerb (juriert im Dezember 2016) weist gegenüber der heutigen Situation eine Verdopplung der Anzahl Bäume auf. Dies war ein Grund für den Juryentscheid zugunsten dieses Wettbewerbsbeitrags.

Die Neugestaltung sah insgesamt acht Bäume auf dem Platz vor, wofür die bestehenden vier möglicherweise hätten gefällt werden müssen. Dagegen regte sich Widerstand: Im September 2017 wurde dem Regierungsrat vom Quartierverein „Läbe in der Innerstadt“ eine Petition zum Erhalt der Bäume am Rümelinsplatz überreicht. Daraus resultierte eine Kompromisslösung. Zwei bestehende Bäume können erhalten bleiben. Allerdings wird es dadurch auf dem Platz künftig nur sechs, statt der im Siegerprojekt vorgesehenen acht Bäume geben. Müssen die zwei erhaltenen Bäume in ferner Zukunft altersbedingt ersetzt werden, sollen sie wenn möglich mit vier Bäumen ersetzt werden.

Garten der Alten Universität: Das am Rheinsprung und zentral in der Innenstadt gelegene Gartenjuwel wurde nach gartendenkmalpflegerischen Aspekten saniert und 2017 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Bepflanzung orientiert sich an dem ursprünglichen ersten Botanischen Garten der Schweiz, der 1589 vom damaligen Professor Caspar Bauhin angelegt wurde und den Medizinstudenten als Hortus Medicus zum Pflanzenstudium und zur Herstellung von Heilmitteln diente.

Rosentalstrasse: Das Projekt für die nicht unmittelbar in der Innenstadt gelegene Rosentalstrasse wurde nach den Grundsätzen des Gestaltungskonzeptes Innenstadt entwickelt und beinhaltet 19 Baumpflanzungen. Die Bäume werden im Herbst 2019 gepflanzt.

Birsig-Parkplatz: Im Jahr 2019 wird ein Ideenwettbewerb zur Umnutzung des Birsig-Parkplatzes ausgeschrieben. Da unter dem Birsig-Parkplatz der Birsig verläuft, sind hier zwar keine nachhaltigen Baumpflanzungen möglich, dennoch soll dem Aspekt Grün in der Ausschreibung Rechnung getragen werden.

Aeschenvorstadt: Die Aeschenvorstadt vom Aeschenplatz bis zum Bankverein hat hohen Sanierungsbedarf und befindet sich aktuell in der Planungsphase. Aufgrund des Verkehrsregimes Innenstadt lassen sich die Fahrbahnflächen reduzieren, womit sich auf den künftig breiteren Trottoirflächen allenfalls die Möglichkeit für zusätzliche Baumpflanzungen bietet.

Neugestaltung Platz südlich der Claramatte (Vorzone Claragraben 82,84): Die Fläche wurde 2017/2018 entsiegelt und mit sieben neuen Bäumen bepflanzt.

Tschudi-Park/ St. Johannis-Platz: Für das Jahr 2020 ist ein Gestaltungswettbewerb für die beiden Grünanlagen Tschudi-Park und St. Johannis-Platz geplant.

Heuwaage: Im Anschluss an die Aufwertung des Nachtigallenwäldelis wurde das Parkdeck zurückgebaut und der Birsig geöffnet. Die Grünverbindung aus dem Nachtigallenwäldeli wurde somit direkt an die Innenstadt herangeführt und stellt für die Bevölkerung eine grosse Bereicherung mit einem hohen ökologischen Wert dar.

Sobald sich an den von den Anzugstellenden erwähnten Örtlichkeiten Marktplatz und Barfüsserplatz ein Erneuerungsbedarf abzeichnet, werden im Rahmen der Planung auch hier Baumpflanzungen geprüft.

### 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend „Begrünung der Innenstadt“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin